

Zeitschrift: Schweizerische Lehrerzeitung
Herausgeber: Schweizerischer Lehrerverein
Band: 100 (1955)
Heft: 19

Anhang: Der Pädagogische Beobachter im Kanton Zürich : Organ des Zürcher kantonalen Lehrervereins : Beilage zur Schweizerischen Lehrerzeitung, 13. Mai 1955, Nummer 10

Autor: Baur, J. / H.K. / E.E.

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 05.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

DER PÄDAGOGISCHE BEOBACHTER

IM KANTON ZÜRICH

Organ des Zürcher Kantonalen Lehrervereins · Beilage zur Schweizerischen Lehrerzeitung

ERSCHEINT MONATLICH EIN- BIS ZWEIMAL

49. JAHRGANG NUMMER 10 13. MAI 1955

Zürch. Kant. Lehrerverein

Jahresbericht 1954

VII. Wichtige Geschäfte

K. Eine Beschwerde der Eidg. Steuerverwaltung gegen die Pauschalabzüge für Berufsauslagen der Lehrer im Kanton Zürich

(Päd. Beob. Nr. 13/54)

In einer Eingabe vom 29. Januar 1954 erhob die eidgenössische Steuerverwaltung Beschwerde gegen die vom Kanton Zürich bei der Eidg. Wehrsteuer bewilligten Pauschalabzüge für Berufsauslagen (Fr. 500 für Primar- und Fr. 600 für Sekundarlehrer). In ihrer Beschwerde bezweifelt die Eidg. Steuerverwaltung, dass jeder Volksschullehrer einen wesentlichen Teil seiner Berufsarbeit zu Hause erledige und daher dort über ein Arbeitszimmer verfügen müsse, das ausschliesslich oder vorwiegend diesem Zwecke diene. Anhand der von den Pflichtigen einzureichenden Belege sei zu prüfen, ob so hohe Abzüge gerechtfertigt seien. Auf alle Fälle dürften im Kanton Zürich die Volksschullehrer nicht günstiger behandelt werden als in anderen Kantonen.

Der Kantonalvorstand half den Kolleginnen und Kollegen, gegen welche — zur Behandlung der Frage — die Beschwerde gerichtet war, indem er ihnen in einer Konferenz die Gründe bekannt gab, die seinerzeit für die Festsetzung der Pauschalabzüge bei der Staats- und Gemeindesteuer massgebend waren.

Die Wehrsteuerrekurs-Kommission des Kantons Zürich hiess die Beschwerde nur in zwei Fällen, die eine alleinstehende ledige Lehrerin und ein Lehrerehepaar betrafen, teilweise gut, in allen andern Fällen wies sie diese als unbegründet ab. In diesen beiden Fällen stellte sie fest, dass die alleinstehende ledige Lehrerin nicht ein separates Arbeitszimmer benötige und einem Lehrerehepaar sei es zuzumuten, im gleichen Zimmer Elternbesuche zu empfangen und beruflich zu arbeiten. Deshalb sei in beiden Fällen eine Reduktion der Pauschalabzüge gerechtfertigt. Dem Primarlehrer-Ehepaar wurde somit ein Abzug von Fr. 750.— und der ledigen, alleinstehenden Lehrerin ein solcher von Fr. 400.— zugebilligt.

So dürfen in Zukunft bei der eidg. Wehrsteuer für Berufsauslagen folgende Pauschalbeträge in Abzug gebracht werden:

	Staats- und Gemeindesteuer		Wehrsteuer
	Fr.	Fr.	
Alleinstehende, ledige Primarlehrer und -lehrerinnen . . .	500		400
Sekundarlehrer und -lehrerinnen	600		500
Lehrerehepaar:			
Primarlehrer	1000		750
Sekundarlehrer	1200		950

Bei der Behandlung der Ausführungsbestimmungen zur Finanzordnung stimmten die Eidgenössischen Räte folgendem Vorschlag Bundesrat Streulis zu:

«Das Eidgenössische Finanz- und Zolldepartement ist befugt, für die Berufsauslagen nach Abs. 1, lit. c,

Pauschalabzüge nach der Art der Erwerbstätigkeit und den örtlichen Verhältnissen festzusetzen. Diese Abzüge werden den Pflichtigen ohne besonderen Nachweis gewährt. Höhere Auslagen sind zu belegen.»

Damit erhielten auch in der Bundesgesetzgebung Pauschalabzüge eine gesetzliche Grundlage.

L. Mittelschule Oberland

Am 5. Dezember fand die Volksabstimmung über einen Kredit von Fr. 4 800 000.— für den Bau der Mittelschule Oberland in Wetzikon statt. Mit eindrucksvollem Mehr wurde der Kredit bewilligt. 122 109 Ja-Stimmen standen 46 168 Nein-Stimmen gegenüber. Damit ist nun der Weg frei, um die Mittelschule im Oberland auch bauen und in Betrieb nehmen zu können.

J. B.

M. Darlehenskasse

Eines der seinerzeit gewährten Darlehen ist im Berichtsjahr vollständig getilgt worden; das andere ist durch vierteljährliche pünktliche Zahlungen von Fr. 100.— auf Fr. 438.05 abgetragen. Neue Darlehensgesuche sind nicht eingegangen.

N. Unterstützungskasse

Die Unterstützungskasse wurde 1954 nicht beantragt.

H. K.

O. Rechtshilfe

Anlässlich der Bestätigungswahlen der Sekundarlehrer wurde ein tüchtiger Kollege im oberen Tösstal in letzter Minute in einem Flugblatt angegriffen. Die gegen ihn erhobenen Vorwürfe waren ohne Berechtigung, dafür aber um so massiver in ihrer Form. Auf der Suche nach dem verantwortlichen Herausgeber des Flugblattes entdeckte man, dass das Flugblatt in einer Nachbargemeinde gedruckt, aber mit dem Namen eines viel weiter weg wohnenden Druckers versehen worden war. Eine Machenschaft, welche allein schon die «Güte» der Aktion bewies. Auch der Verfasser des Flugblattes konnte ermittelt werden. Bis man allerdings alle diese Anhaltspunkte gewonnen hatte, verging sehr viel Zeit. Man sah bis dahin deutlich, dass die Öffentlichkeit auf der Seite des verdienten Kollegen stand und die unsauberen Machenschaften gegen ihn verurteilte, so dass auf die Durchführung eines Ehrverletzungsprozesses verzichtet wurde, der viele Umtriebe und Kosten mit sich gebracht hätte.

Vereinzelte, aber leider nicht am Aussterben, sind die Fälle, in denen Eltern zur Polizei laufen, wenn sie finden, ihr Kind sei z. B. durch eine körperliche Züchtigung in seiner Ehre oder persönlichen Integrität geschmälert worden. Sie hoffen auf ein energisches Vorgehen des Polizeirichters gegen den missliebigen Lehrer. Der Kantonalvorstand vertritt in solchen Fällen energisch den Standpunkt, diese Angelegenheiten seien durch die Schulpflegen und nicht durch andere Instanzen zu erle-

digen. Sollte es einmal zu einer bleibenden Bussenverfügung kommen, würde mit ziemlicher Sicherheit auf eine gerichtliche Beurteilung des Falles gedungen werden.

Eingehender als in den beiden vorstehenden Fällen musste unser Rechtskonsulent in den nachstehend erwähnten Angelegenheiten zugezogen werden. Der Vater eines Schülers wurde dem Lehrer gegenüber, mit dessen Massnahmen er nicht in allem einverstanden war, tätlich, was nicht ohne Antwort blieb. Auch hier griff der Polizeirichter ein, und zwar mit einer Bussenverfügung, welche vom Kollegen, unseres Erachtens mit Recht, als unrichtig betrachtet wurde, da der Angreifer mit einer kleineren Busse davonkommen sollte als der zuerst Angegriffene. Der sorgfältigen Intervention unseres Rechtskonsulenten gelang es, einen Vergleich zustande zu bringen, wie er auf Grund der Sachlage dem Kantonalvorstand vorschwebte und auch vom Kollegen gutgeheissen werden konnte.

Ein Kollege wurde von einem Vater öffentlich schwer angegriffen, weil er dessen Knaben verdientermassen gezüchtigt hatte. Der Rechtskonsulent des ZKLV besprach den Fall mit dem angegriffenen Lehrer und setzte die notwendige Klageschrift auf, nachdem sich der Angefochtene zur Einreichung einer Klage entschlossen hatte. Trotz der anfänglichen Skepsis wurde der Fall, zum Teil auch durch die Einsicht des Beklagten, zur allgemeinen Zufriedenheit erledigt. B.

VIII. Zusammenarbeit mit andern Organisationen

Sehr wertvoll für die Lehrerschaft ist immer die Zusammenarbeit mit den andern Organisationen, denen wir für die wertvolle Unterstützung und Hilfe, die sie unserem Verein auch im Berichtsjahr wieder angedeihen liessen, herzlich danken.

A. Schweizerischer Lehrerverein (SLV)

Mit dem Berichtsjahr geht im Schweizerischen Lehrerverein eine Amtsdauer zu Ende. Bewährte Kollegen scheiden aus und neue treten an ihre Stelle. Zu den scheidenden Zürchern gehören: *Hans Egg*, Primarlehrer, Zürich-Limmattal, Präsident des SLV; *Josef Klausener*, Primarlehrer, Zürich-Waidberg, Mitglied des leitenden Ausschusses und des Zentralvorstandes des SLV.

Hans Egg leitete die Geschicke des SLV während neun Jahren mit Umsicht und grossem Geschick. Mit seinem unermüdlichen Einsatz und seiner klugen und überlegenen Geschäftsführung leistete er unserer schweizerischen Berufsorganisation äusserst wertvolle Dienste. Dafür danken wir ihm auch an dieser Stelle herzlich.

Josef Klausener war während sieben Jahren Mitglied der höchsten leitenden Organe des SLV. Auch ihm danken wir für seine unermüdliche, in aller Stille und Bescheidenheit geleistete grosse Arbeit. Die Statistiken über die Anstellungsbedingungen der Lehrer in den verschiedensten Kantonen sind sein Werk. Das aufschlussreiche Material, welches er immer sammelte und zusammenstellte, hat allen Sektionen des SLV immer wertvolle Dienste geleistet.

Wir wünschen beiden Kollegen noch viele frohe Tage in Schule und Familie und eine recht gute Gesundheit, um die Freizeit, die ihnen nun zu persönlichen Liebhabereien zur Verfügung steht, in vollen Zügen geniessen zu können.

Walter Näf, Präsident der Rechnungsprüfungsstelle des SLV, der unerwartet rasch von uns geschieden ist, danken wir für seine mit grosser Pflichttreue geleistete

gründliche Arbeit. Allzu früh wurde er aus seiner Arbeit herausgerissen.

Die ordentliche Delegiertenversammlung in Baden wählte für die neue Amtsdauer 1955—57:

Theophil Richner, Sekundarlehrer, Zürich-Zürichberg, als Präsident;

Max Nehrwein, Primarlehrer, Zürich-Limmattal, als Mitglied des Zentralvorstandes und des leitenden Ausschusses;

Hans Küng, Sekundarlehrer, Küsnacht, als Mitglied der Rechnungsprüfungsstelle.

Für die neue Amtsdauer wurden als Vertreter der Sektion Zürich im Amte bestätigt:

Adolf Suter, Sekundarlehrer, Zürich-Uto (Quästor);

Dr. Ernst Bienz, Sekundarlehrer, Dübendorf (Redaktionskommission der «Schweiz. Lehrerzeitung»);

Jakob Binder, Sekundarlehrer, Winterthur (Kommission der Schweiz. Lehrerwaisenstiftung);

Jakob Haab, Sekundarlehrer, Zürich-Uto (Jugendschriftenkommission);

Erwin Kuen, Primarlehrer, Küsnacht (Kommission für interkantonale Schulfragen).

Im Berichtsjahr vergabte der Kanton Zürich der Schweizerischen Lehrerwaisenstiftung Fr. 1855.55. An den Kanton Zürich wurden aus der Lehrerwaisenstiftung in 5 Fällen Unterstützungen von insgesamt 3500.— Franken ausbezahlt, und aus dem Hilfsfonds wurde eine Gabe von total Fr. 500.— zugesprochen. Aus der Kasse der Kur- und Wanderstation erhielten 2 Mitglieder Beträge von total Fr. 600.—.

2. Lehrerverein Zürich (LVZ)

Lehrerverein Winterthur (LVW)

Verschiedene grössere und kleinere Geschäfte (Reorganisation der Oberstufe, kantonales Wahlgesetz, Besoldungsfragen, Entschädigung an Aktuar und Präsident und Erhöhung der Zahl der Lehrervertreter der Bezirksschulpflege Zürich, Rechtsschutz für einzelne Mitglieder) wurden in enger Zusammenarbeit mit den beiden städtischen Lehrervereinen erledigt. Im Lehrerverein Zürich trat *Arnold Müller*, Primarlehrer, Zürich-Uto, zufolge seiner Wahl zum Schulsekretär des Schulamtes der Stadt Zürich als Präsident zurück. Auch ihm danken wir hier für die äusserst wertvolle Arbeit, die er während Jahren für die stadtzürcherische Lehrerschaft und für den ZKLV geleistet hat. Möge er im neuen Amt viel Freude erleben und sich weiterhin um unsere Volksschule und die Lehrerschaft verdient machen. Als neuer Präsident wurde *Hans Frei*, Primarlehrer, Zürich-Zürichberg, gewählt.

3. Kantonal-zürcherischer Verband der Festbesoldeten (KZVF)

Im Berichtsjahr trat der leitende Ausschuss einmal zusammen und der Zentralvorstand tagte dreimal. Am 24. Februar bereitete er die Geschäfte der ordentlichen Delegiertenversammlung vor, die in Zug zusammentrat. Er nahm auch Stellung zu einem Antrag des leitenden Ausschusses der NAG zur Bestreitung der Kosten für Sonderaktionen. Am 24. Mai nahm er die Jahresrechnung ab und stimmte dem Voranschlag des Quästors zu. Dann befasste er sich auf Wunsch des kantonalen Lehrervereins mit der Kürzung der Besoldung der staatlichen Angestellten um den Betrag der AHV-Rente, wenn sie über das 65. Altersjahr hinaus im Amte bleiben. Am 7. Oktober nahm er Stellung zu den Anträgen des leitenden Ausschusses der NAG zuhanden der Herbstplenarkonferenz vom 9. Oktober 1954 über:

- a) Bundesbeschluss über die Finanzordnung (1955—58);
- b) Volksbegehren zum Schutze der Mieter und Konsumenten und Gegenvorschlag des Bundesrates;
- c) Ausbau der Rechtsgrundlagen für die Personalfürsorgeeinrichtungen privater Unternehmen.

Ferner befasste er sich mit dem kantonalen Wahlgesetz, mit der Wahl eines dritten Delegierten in die NAG und erneut mit der Kürzung der Besoldung um den Betrag der AHV-Rente nach dem 65. Altersjahr.

Die ordentliche Delegiertenversammlung trat am 29. Mai in Zug zusammen. Vor der Versammlung wurden Sägerei und Hobelwerk der Firma Joh. Spillmann besichtigt. Die Versammlung erledigte die ordentlichen Geschäfte und vollzog die Wahlen für die neue Amtsdauer. Gewählt wurden: Benno Cotti (Präsident), Alfred Acker, Jakob Baur (ZKLV), Alfred Bosshard, Walter Brändli, Erich M. Brenk, Alfred Furter, Dr. Erwin Kunz, Oskar Lämmli, Johannes Müller, Max Pfister, Franz Schiegg (ZKLV), Paul Stucki, Fritz Wenger, Alexander Zeitz (ZKLV) (alle bisher) und neu für Franz Kummert Dr. Werner Jenni, Gymnasiallehrer, Zürich.

4. Konferenz der vereinigten Personalverbände

Die Konferenz der vereinigten Personalverbände beschäftigte sich im vergangenen Jahr unter der bewährten Leitung von Dr. W. Güller (Präsident des Vereins der Staatsangestellten des Kantons Zürich) mit der Erhöhung der Teuerungszulagen an das Staatspersonal und der Aufnahmepraxis in die BVK.

IX. Schlusswort

Zum Schluss bleibt mir noch zu danken, vor allem den Mitgliedern des Kantonalvorstandes für ihre treue Mitarbeit. Mitglied des Kantonalvorstandes sein, heisst eine Bürde von Arbeit und Verantwortung tragen helfen, die nicht leicht und auch nicht immer angenehm ist. Volksschule und Lehrerstand sind es aber wert, dass immer wieder Kolleginnen und Kollegen einsatzfreudig solche zusätzliche Lasten auf sich nehmen und einen grossen Teil ihrer persönlichen Freizeit zum Wohle von Volksschule und Lehrerstand opfern. Herzlich danke ich auch unserer Bürohilfe Frau E. Suter, die jahraus, jahrein, jederzeit, werktags wie sonntags, ganz unserer unregelmässigen Arbeit entsprechend, ihre Aufgabe vorbildlich erfüllt. Auch in Zukunft wird es unserer Organisation nicht an Arbeit mangeln, dafür sorgen Behörden, Politiker, Eltern und nicht zuletzt unsere Kolleginnen und Kollegen selbst. Um sie bewältigen zu können, benötigt der Kantonalvorstand auch die Mitarbeit unserer Vertrauensleute zu Stadt und Land und die Unterstützung all unserer Mitglieder. Für diese Mitarbeit danke ich allen herzlich, die sich, jeder an seinem Ort, für das Gedeihen unseres Vereins einsetzen.

Mit der Einführung des Orientierungsabends für die Oberseminaristen hoffen wir, einen guten Weg gefunden zu haben, um auch jedes Jahr unsere jüngsten Kolleginnen und Kollegen für unsere Sache gewinnen zu können. Sie werden das Erbe der früheren Lehrergenerationen, das wir heute verwalten, dereinst weiterführen müssen. Unsere Volksschule bedurfte früher und bedarf heute und in aller Zukunft einer initiativen, verantwortungsbewussten und wachsenden Volksschullehrerschaft, die sich immer freudig für die Interessen des Volkes, unserer Schule und unseres Standes einsetzt.

Helfen wir alle durch frohe und pflichtbewusste Schularbeit mit, das Ansehen unserer Schule und unseres Standes zu wahren.

Der Präsident des ZKLV: J. Baur

Schulsynode des Kantons Zürich

Referentenkonferenz betreffend Sprachlehrplan der 4.—6. Primarklasse

Im Auftrage des Erziehungsrates hatte eine Expertenkommission, die aus sechs Primarlehrern, zwei Sekundarlehrern und einem Lehrer des kantonalen Realgymnasiums bestand, hinsichtlich der Neugestaltung des Sprachunterrichts auf der Realstufe der Volksschule den Lehrplan zu bereinigen. Der Vorschlag dieser Kommission ist durch die Schulkapitel bis längstens Ende Juni dieses Jahres zu begutachten. Die Rektorate der Gymnasien Zürich und Winterthur und des Gymnasiums der Töcherschule der Stadt Zürich wie auch die Sekundarlehrerkonferenz des Kantons Zürich reichten fristgemäss ihre Vernehmlassungen zum Kommissionsentwurf bis Ende Februar 1955 ein. Gestützt auf die Kommissionsvorlage und die genannten schriftlichen Vernehmlassungen führte der Synodalvorstand am 9. März 1955 in Zürich eine *Referentenkonferenz* zur Vorbereitung der Kapitelsverhandlungen durch. Daran nahmen 16 Abgeordnete der 16 Schulkapitel, 1 Abgeordneter der Sekundarlehrerkonferenz, 1 Abgeordneter des Synodalvorstandes und 5 Vertreter von Anschlußschulen teil.

Der Referent der Kommissionsmehrheit, Herr Walter Eichenberger, führte aus: Im Zuge dieser Teilrevision des Sprachlehrplans ist der Lehrstoff abzubauen (bezüglich der Satzzerlegung Beschränkung auf Subjekt und Prädikat), um mehr Zeit für die Schulung des Sprachgefühls und des Ausdrucks zu gewinnen. Die Jahresversammlung der Reallehrerkonferenz vom 6. November 1954 beschloss den Verzicht auf jede Satzlehre. Es sollen diejenigen Wortarten und Satzformen, die sich in sprachwissenschaftlicher Hinsicht als gültig erweisen, begrifflich erarbeitet werden. Der Lehrstoff ist in konzentrischen Kreisen anzuordnen. — Herr Prof. Dr. Claus erklärte, warum er als Abgeordneter des Gymnasiums in der Expertenkommission den Minderheitsantrag stellte, die bis heute erteilte Sprachlehre sei in vollem Umfange beizubehalten.

Nach längerer Detailberatung beschlossen die Kapitelsabgeordneten einstimmig, ihren Kapiteln den folgenden *Lehrplanentwurf für deutsche Sprache der 4.—6. Klasse* zu unterbreiten:

A. Lesen, 4.—6. Klasse

Der Leseunterricht hat die Aufgabe, die Schüler zum klaren Verständnis eines Textes zu führen.

Die Texte sollen die sachliche Anschauungswelt des Schülers erweitern, Gemüt und Gefühlsleben vertiefen und so die Grundlage zu einer reicheren Ausdrucksfähigkeit schaffen. Jeder dem Verständnis des Kindes angepasste Text ist dazu geeignet, sofern seine Sprache wahr, lebendig und anschaulich ist, gleichgültig ob Prosa oder Vers; beides soll dem Kinde nahegebracht werden.

Auf einen natürlichen Ton beim lauten Lesen und auf richtige Abgrenzung der Sinngruppen ist zu achten.

B. Mündlicher und schriftlicher Gedankenausdruck, 4.—6. Klasse

Pflege einer guten und klaren schriftdeutschen Sprache, ausgehend von Erlebnissen, Beobachtungen, Stoffen aus dem Lese-, Sach- und Realienunterricht. Dazu dienen vor allem: Lesen, Erzählen, Auswendiglernen; Erweitern und Vertiefen des Wortschatzes; Satzbauübungen,

besonders für diejenigen Sprachformen, die von der Mundart abweichen; Rechtschreibübungen, Diktate, Aufsätze, Briefe.

C. Sprachlehre, 4.—6. Klasse

Die Übungsstoffe sind derart geordnet, dass die einzelnen Kapitel in den folgenden Klassen wiederholt, ergänzt und vertieft werden.

Hauptsache ist auch hier fleissiges Üben aller Wortarten, Wort- und Satzformen.

Begrifflich zu klären sind aber nur folgende Wortarten, Wortformen und Satzglieder:

4. Klasse: Die Gegenwart und die Vergangenheit des Tätigkeitswortes. Geschlecht und Zahl des Hauptwortes. Das Eigenschaftswort.

5. Klasse: Wie 4. Klasse, dazu:

Vom Tätigkeitswort: Die Vorgegenwart; Person und Zahl; die Nennform; das Mittelwort der Vergangenheit. Die Fallformen des Hauptwortes. Die Steigerung des Eigenschaftswortes. Unterscheidung von Wörtern, die sich verändern können, von denen, die unverändert bleiben. Direkte Rede.

6. Klasse: Wie 4. und 5. Klasse, dazu:

Vom Tätigkeitswort: Die Vorvergangenheit. Die indirekte Rede. Das Tätigkeitswort in der Satzbildung (Satzaussage). Der Satzgegenstand.

G.

Zürch. Kant. Lehrerverein

Aus den Sitzungen des Kantonalvorstandes

2. Sitzung, 20. Januar 1955, Zürich

Durch eine Umfrage bei den Sektionspräsidenten wird der neueste Stand der freiwilligen Gemeindegulagen zuhanden der Besoldungsstatistik ermittelt.

Diskussion um den Einbau weiterer Teuerungszulagen in die versicherte Besoldung. Nachdem ein Grossteil der Kollegenschaft noch mit den Nachzahlungen für den Einbau der 10% vom Jahre 1952 belastet ist, kommt nur ein weiterer Einbau ohne zusätzliche Belastung in Frage.

In zwei Rekursfällen gegen Entscheide der Beamtenversicherungskasse, deren Erledigung im Interesse der Gesamtlehrerschaft liegt, übernimmt der ZKLV die Kosten für die Rechtsberatung.

Die Kollegen, die sich für die Erprobung des neuen Prüfungsverfahrens für die Oberstufe zur Verfügung stellen, werden mit einer kleinen Entschädigung durch die Erziehungsdirektion rechnen können.

Die Wahl eines neuen Leiters am Pestalozzianum hat zu einer peinlichen Auseinandersetzung geführt. Der Kantonalvorstand bemüht sich um eine Schlichtung. Es liegt ihm vor allem daran, eine Diskussion an der Synode zu vermeiden.

E. E.

3. Sitzung, 3. Februar 1955, Zürich

Der Lehrerverein Zürich ersucht den Kantonalvorstand, die Einigungsbestrebungen im Zusammenhang mit der Neuwahl des Leiters am Pestalozzianum fortzusetzen.

Diskussion über Möglichkeiten der Zusammenarbeit bestehender Lehrerorganisationen mit der neu geschaffenen Pädagogischen Arbeitsstelle am Pestalozzianum.

Zur Behebung des Sekundarlehrermangels beabsichtigt die Erziehungsdirektion einen zweiten Umschu-

lungskurs durchzuführen. Daneben hat sie, angeregt durch den Kantonalvorstand, einen Aufruf im Amtlichen Schulblatt an junge Primarlehrer erlassen, sich dem Sekundarlehrerstudium zuzuwenden.

Ein Kollege ersucht den Kantonalvorstand um Mithilfe bei der Wiedererlangung des entzogenen Wählbarkeitszeugnisses.

Zur Behebung von Differenzen zwischen Schülern und Lehrer mag gelegentlich ein Klassenwechsel angebracht sein. Der Kantonalvorstand empfiehlt aber grösste Zurückhaltung mit dieser Massnahme.

An der Sitzung vom 2. Februar 1955 der erziehungsrätlichen Kommission für die Teilrevision des Schulgesetzes nehmen auch 5 Vertreter von Landbezirken zur Besprechung von Organisationsfragen der geplanten Oberstufe auf der Landschaft teil.

Die Erziehungsdirektion teilt ihre ablehnende Haltung bezüglich der Aufnahme von Vikaren in die Sparversicherung mit.

Der Kantonalvorstand ist der Auffassung, der Blockflötenunterricht möchte auch zukünftig in der Form freiwilliger Kurse an der Primarschule erteilt werden. Er lehnt einen Einbau in den Lehrplan als fakultatives Fach ab.

E. E.

4. Sitzung, 17. Februar 1955, Zürich

Kenntnisnahme von der Jahresrechnung 1954 und Bestimmung einer Prüfungsdelegation (siehe «Päd. Beob.» Nr. 5/6 vom 11. März 1955).

Genehmigung des Voranschlages 1955 und Festsetzung des Jahresbeitrages pro 1955 (siehe «Päd. Beob.» Nr. 7 vom 25. März 1955).

Für die weitere Behandlung des Volksschulgesetzes (Teilrevision) sind folgende Etappen vorgesehen:

Bericht der erziehungsrätlichen Kommission;

Gesetzesentwurf der Erziehungsdirektion über die Reorganisation der Oberstufe, eventuell auch über andere an den früheren Revisionsdebatten unbestrittene Punkte, wie Schülerfürsorge, schulzahnärztlicher Dienst, Ferienbestimmungen usw.;

Stellungnahme des Regierungsrates zu diesem Gesetzesentwurf;

Veröffentlichung und Verteilung an die interessierten Körperschaften zur Vernehmlassung;

Behandlung an der Synode Herbst 1955 oder Sommer 1956;

anschliessend parlamentarische Behandlung.

Umschau nach einem Archiv für die Aufbewahrung der Akten des ZKLV.

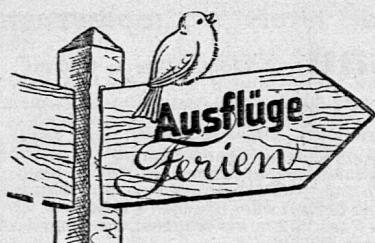
Kenntnisnahme vom Protokoll über eine Aussprache zwischen der Finanzdirektion und Vertretern der Personalverbände betreffend Aufnahmepraxis in die Beamtenversicherungskasse (s. «Päd. Beob.» Nr. 8 vom 7. April 1955).

Erste Aussprache über die Wahl der Synodalvertreter in den Erziehungsrat an der ausserordentlichen Synode 1955.

Auf Grund ihrer Mitgliederzahlen erhalten die Sektionen Zürich, Affoltern und Winterthur je einen Delegierten mehr.

Auch die Delegiertenzahl beim Kantonal-Zürcherischen Verband der Festbesoldeten steigt um 7 auf 27. Der Kantonalvorstand schlägt vor, jeder Bezirkssektion je einen Hauptdelegierten (Zürich: zwei) zuzuteilen und die restlichen als Ersatzdelegierte proportional zu den Mitgliederzahlen unter die Sektionen aufzuteilen.

E. E.



Hier finden Sie ...
die guten Hotels, Pensionen und Restaurants

Eine Schifffahrt auf Untersee und Rhein

gehört zu den schönsten Stromfahrten Europas und wird für Schulen und Gesellschaften zu den nachhaltigsten Reiseerinnerungen. — Verlangen Sie Auskünfte durch die **Direktion in Schaffhausen**

APPENZELL

Aussichtspunkt

Gasthaus z. Freudenberg

App. A.-Rh.

Käsern ob Wald-Schönengrund, das lohnende Ausflugsziel für Schulen und Gesellschaften. Autostrasse bis zum Haus. 1000 m über Meer. Tel. (071) 5 71 84 A. Stark-Bürgi.

ST. GALLEN

Ihre
Ferien

sollen besonders Ihrer Gesundheit zugute kommen, damit Sie den grossen Anforderungen, die Ihr Beruf an Sie stellt, gewachsen bleiben

Verlangen Sie bitte unseren Prospekt

Sennrütli

DEGERSHEIM

Tel. 071. 54141

Das Haus für individuelle Kuren
Mitglied der Schweizer Reisekasse

OFA 69225 Z

Alkoholfreies Volksheim Rapperswil

Telephon 2 16 67

Nähe Bahn und Schiffstation. Grosse Säle für Vereine und Schulen. Sorgfältige Küche. Gemeinnütziger Frauenverein

SCHAFFHAUSEN

Alkoholfreies
Hotel-Restaurant
OBERBERG
NEUHAUSEN AM RHEINFALL

Neuhausen am Rheinfall

empfiehlt sich für Verpflegung und Beherbergung von Schulen. Separates Touristenhaus mit Pritschen und Strohlager für 80 Personen.

Schaffhausen Die alkoholfreien Gaststätten für vorteilhafte Verpflegung von Schulen:

RANDENBURG, Bahnhofstr. 58/60, Tel. (053) 53451
GLOCKE, Herrenacker Tel. (053) 54818

Hotel Schiff Schaffhausen

die altbekannte Gaststätte für Ferien, Schulreisen, Vereine und Gesellschaften. Sonnige Lage am Rhein. Prima Küche und Keller. Behagliche Räume. Fl. Wasser in allen Zimmern.

Höflich empfiehlt sich Familie Siegrist, Tel. (053) 5 26 81

ZÜRICH

Geht Ihre Schulreise nach Zürich ?

Dann besuchen Sie

Hotel und Restaurant Zürichberg
Orellistrasse 21, beim Zoo Tel. 34 38 48

Hotel und Restaurant Rigiblick
Krattenturmstr. 59, b. d. Seilbahn Rigiviertel Tel. 26 42 14

oder in der Stadt

Restaurant Karl der Grosse
Kirchgasse 14, beim Grossmünster Tel. 32 08 10

Restaurant Rütli
Zähringerstrasse 43, beim Central Tel. 32 54 26

Zürcher Frauenverein für alkoholfreie Wirtschaften

AARGAU

VERENAHOF und OCHSEN • BADEN

Die traditionellen Kur- und Bade-
Hotels. Sämtl. Kurmittel im Hause

Verlangen Sie detaillierte Offerte **TELEPHON 056/25251**

BASEL

Die Schulreise mit der Birseckbahn ein Genuss!

Sie erschliesst eine Reihe von Tourenmöglichkeiten und Ausflugszielen wie neues Schlachtdenkmal in Dornachbrugg, Schloss Reichenstein, Schloss Birseck, Ruine Dornach, Gempfenfluh u. a.

Am Nachmittag 15-Minuten-Betrieb ab Aeschenplatz.

GLARUS

Berggasthaus u. Pension ORENPLATTE

Braunwaldterrasse, 1371 m ü. M. Post Diesbach (GL)
15 Betten und 45 Matratzenplätze. Essen nur gut! Schulen
Spezialpreise.

Hs. Zweifel-Rüedi, Tel. (058) 7 21 39.

Schulsausflug 1955 nach**Alp Richisau**

Klöntal-Glarus 1100 m

ein äusserst lohnendes und vielbetendes Reiseziel

Tagesausflug: Postautoverbindung Glarus-Richisau**2tägiger Ausflug:**

1. Tag bis Alp Richisau (Übernachten)
2. Tag Passwanderung a) Pragelpass 1554 m, bis Muotatal 4 1/2 Std. (Höllengrotte), zum Vierwaldstättersee bis Schwyz oder Brunnen 6 1/2 Std.
- b) Schweinalp-Pass 1572 m ins Wägethal, bis Innerthal am Stausee 4 1/2 Std.
- c) Über Saasberg und Kreuz 1808 m nach dem romantischen Sihlsee nach Einsiedeln 6 Std.
- d) Über Längnegg 1890 m n. d. Oberseeal 5 Std.

Verlangen Sie für Unterkunft und Verpflegung unsere Preisangaben. 20 Betten, Massenzimmer für 60-100 Personen. Auch ideal für Ferien. Pensionspreis Fr. 11.—.

Gast- und Kurhaus Richisau

Tel. 058 / 5 10 85

Klöntal-GL

Fam. Steinmann

SCHWYZ**Arth-Goldau Hotel Steiner-Bahnhofhotel**

3 Minuten vom Naturtierpark. Telephone 81 63 49
Gartenwirtschaft, Metzgerei. Empfiehlt speziell Mittagessen, Kaffee, Tee usw. Reichlich serviert und billig. OFA 5613 Lz

Auf Ihrem Schulausflug auf die Rigi und Hohle Gasse **Halt in****IMMENSEE Hotel Eiche-Post**

Grosse Terrassen und Lokalitäten. Ia Verpflegung. Mässige Preise.
O. Seeholzer-Sidler, Tel. (041) 81 12 38.

Hotel Rossberg Kulm, Wildspitz

Betten und Massenzimmer. Wunderbare Aussicht. Aufstieg von Steinerberg, Sattel, Zugerberg und Unterägeri. Preisermässigung für Schulen.
Höfliche Empfehlung G. Michel Tel. (043) 9 41 41

ZUG**SCHULREISEN**

nach dem althistorischen Städtchen

Zug

am herrlichen Zugersee sind lohnend und billig!
Prospekte durch das Offizielle Verkehrsbüro Zug.
Telephone (042) 4 00 78

Mit einem

Ausflug von Zug nach dem

Zugerberg

und von hier durch Wald und über Feld an den

Ägerisee

nach den Luftkurorten und dem Kinderparadies

Unterägeri und Oberägeri

oder

aus der Zürichseegegend via SOB

Gottschalkenberg, Menzingen

oder

Morgartendenkmal-Aegerisee

kann

der Besuch der bekannten, wundervollen
Tropfsteinhöhlen**Hölgrotten**

bei Baar verbunden werden; beliebter Schulausflug
(Haltestelle Tobelbrücke ZVB)

VIERWALDSTÄTTERSEE**BRUNNEN Café Hürlimann, alkoholf. Restaurant**

Bahnhofstrasse, je 3 Min. von Bahnhof SBB und Schiffstation.
Für Schulen bekannt, gut und vorteilhaft. Grosser Restaurantgarten.
Telephone (043) 9 11 64.

BRUNNEN**Hotel Weisses Kreuz**

Bestbekanntes Haus für Schulen und Vereine. Grosses Garten-Restaurant.

Telephone (043) 9 17 36

Familie Hofmann

Hotel-Restaurant Rosengarten BRUNNEN

Bahnhofstrasse

Aus Küche und Keller nur das Beste. — Der Treffpunkt der Schulen!
G. Vohmann, Tel. (043) 9 17 23

Brunnen Hotel Metropol a/See

Telephone 9 10 39

Bekanntes, gutgeführtes Haus. Mässige Preise für Passanten u. Feriengäste. Grosse Lokale. Gedeckte Aussicht-Terrasse. Für Schulen, Hochzeiten und Vereine bestens empfohlen.
OFA 5672 Lz L. Hofmann.

Bürgenstock

900 m ü. M., eine schöne, interessante u. billige Schullage m. Schiff u. Bergbahn.
Neues Restaur. Schiffplände in Kehrsiten-Bürgenstock

Parkhotel Bahnhof - Restaurant, Bürgenstock

Grosse Säle und Garten. 165 m hoher Lift (höchster u. schnellster Personenaufzug in Europa). 50 Rp. Prächtige Aussicht. Ausgedehnte Spazierwege. Eigenes Motorschiff für Exkursionen. Plakate und Prospekte gratis durch Zentralbüro Bürgenstock, Luzern. — Tel. (041) 2 31 60.
OFA 5614 Lz

FLÜELEN**Urnerhof-Sternen**

Das besteingerichtete Haus am Platze für Schulen und Gesellschaften. Grosse Restaurationsterrasse.

Charles Sigrist-von Arx, Tel. (044) 2 18 35

Flüelen Vierwaldstättersee Hotel Weisses Kreuz

Schönste Lage, grosse neue Restaurations-Terrasse gegen den See. Spezialpreise für Schulen.
Telephone (044) 2 17 17 Alfred Müller, Bes.



Seelisberg ob Rütli
850m.ü.M.

Seilbahn ab Schiffstation Treib. Von Schulen, Vereinen und Gesellschaften bevorzugte Hotels mit Pensionspreisen von Fr. 11.50 bis Fr. 13.50.

WALDHAUS RÜTLI. Gedeckte Terrassen mit wundervollem Ausblick. Familie G. Truttmann-Meyer, Tel. 9 12 70.

WALDEGG-MONTANA. 50 Betten. Garten, Aussichtsterrasse und geräumige Lokale. Zimmer mit fl. Wasser. Massenzimmer. A. Truttmann, alt Lehrer. Tel. (043) 9 12 68

PENSION LÖWEN. Schön gelegen. Grosser Saal für Schulen u. Vereine. Alle Zimmer fl. Wasser. J. Baumann, Tel. 9 13 69.

Stanserhorn Hotel Stanserhorn Kulm

bei Luzern, 1900 m ü. M.

Waren Sie mit Ihrer Schule schon auf dem Stanserhorn? In Verbindung mit einer Fahrt über den Vierwaldstättersee eine der dankbarsten ein- oder zweitägigen Schulreisen. Sonnen- aufgang und Sonnenuntergang auf dem Stanserhorn sind für Schüler ein grandioses Erlebnis. Das komfortable Hotel Stanserhorn Kulm hat 80 Betten und ein Massenzimmer. Grosse Restaurationsräume und Terrasse. — Fahrpreis Stans-Stanserhorn retour 1. Stufe Fr. 2.70, 2. Stufe Fr. 3.50, Spezialprospekt für Schulen und Vereine.

Auskunft: Direktion Stanserhornbahn, Stans. Tel. (041) 84 14 41

WEGGIS SCHÖNSTE FERIEN AM SEE

UNTERWALDEN

Vierwaldstättersee

BRISENHAUS 1753 m

der Sektion Pilatus des Schweiz. Alpenclubs, am Fusse des Brisen, Kanton Nidwalden.

Schönes Reiseziel für Bergwanderungen. Angenehmer Aufenthaltsort für Ihre Reisetage. Schönes Skigebiet im Winter.

Bequeme Zufahrt mit Luftseilbahnen ab Beckenried und Dallenwil, von dort noch höchstens 1½ Std. zu Fuss. Leichte, lohnende Bergtouren mit Blick auf Vierwaldstättersee und die nahen Hochalpen. Neu umgebaut. Elektrisches Licht und fliessendes Wasser. 80 Schlafplätze, grosse Sonnenterrasse. Selbstverpflegung oder auf Wunsch preiswerte Pension durch den Hauswart. Telefon (041) 84 14 91. Ermässigte Preise für Vereine und Schulen.

Nähere Auskünfte und Reservationen durch

Hüttenchef E. Zollinger, Wesemlinrain 28, Luzern

Telefon (041) 2 24 46 oder 2 14 44.

BERN

Ferienlager im neuen Skihaus auf der

Balisalp, Brünig-Hasliberg, Berner Oberland. 36 Schlafplätze. Auskunft: Verkehrsbüro Brünig-Hasliberg, Tel. (036) 5 18 15 P 1192 Y oder 5 15 37

Stop! Schulen, Vereine **Bahnhof Buffet Brünig**
Rasche Verpflegung, gut und preiswert B. Egger Tel. 5 19 31

Besucht das Schloss BURG DORF

Alte Burganlage — Historische Sammlungen

Prächtige Aussicht P 2046 R

GRINDELWALD Hotel-Restaurant Bodenwald

bei der Station Grund. Grössere Räume für Schulen und Gesellschaften. Pension ab Fr. 11.—, Vereine Ermässigung. Touristenlager. Reichliche, gute Verpflegung.

Familie R. Jossi, Telefon 3 22 42.

Hotel Handeck, Grimselpaßstrasse B. O.

offeriert gut eingerichtete Matratzenlager mit Kissen, Leintuch u. Wolldecke Fr. 2.—. Bescheidene Preise für Mahlzeiten. Tel. (036) 5 61 32

Direktion: E. Baer,

OFA 21962 Z

Kurort Hasliberg

Täglich 7 Postkurse ab Station Brünig. Kurhaus «Reuti», gut eingerichtetes Haus mit 40 Betten. Zimmer mit fliessendem Wasser. Pension ab Fr. 11.50. Familie Kohler-Richner.

Schwarzwald-Alp

im Berner Oberland

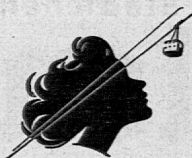
Route Meiringen — Grosse Scheidegg — Grindelwald oder Faulhorn. Zwischenstation für Schulreisen. Gutes Massenzimmer und gute Verpflegung. Verlangen Sie unser Spezial-Angebot. Tel. (036) 5 12 31. Familie Ernst Thöni.

Hotel St. Peters-Insel im Bielersee

Bestempfohlenes Haus für Schulen, Vereine und Kurgäste. Unterkunft und Verpflegung zu günstigen Bedingungen. Historische Stätte (J. J. Rousseau). Prächtige Spaziergänge (Heidenweg, Erlach-Insel). Fischen - Camping - prächtiger Seestrand. P 21966 U

Tel. (032) 8 81 15

Inhaber: B. Konzett-Steiger.



Luftseilbahn

Wengen — Männlichen

Das Männlichen-Plateau (2230 m ü. M.) als nicht zu übertreffende Aussichtsterrasse im Zentrum des Jungfraugebietes und Ausgangspunkt für leichte und dankbare Wanderungen nach Wengen, Kleine Scheidegg oder Grindelwald, ist ein ideales Ziel für Schulreisen aller Altersklassen.

Tarife für Schulreisen:

Schüler bis 16 Jahre: Einfache Fahrt Fr. 1.80
Retour Fr. 2.40

Schüler von 16—20 Jahren: Einf. Fahrt Fr. 3.—
Retour Fr. 4.—

Auskunft: Betriebsleitung Luftseilbahn Wengen—Männlichen. Telefon (036) 3 45 33.

P 1213 Y

NEUENBURG

Vos courses d'école au Saut du Doubs

L'hôtel du Saut du Doubs vous attend

Salles et terrasses pour pique-nique. Service de bateaux pullman. Cl. Matthey, Tél. (039) 6 10 70

FREIBURG

Ruhige Seeufer, schattige Waldwege, aussichtsreiche Hügel, historische Städtchen, sehenswerte Kunstschatze, all das finden Sie im

Freiburgerland

für Ihre Schulreise.

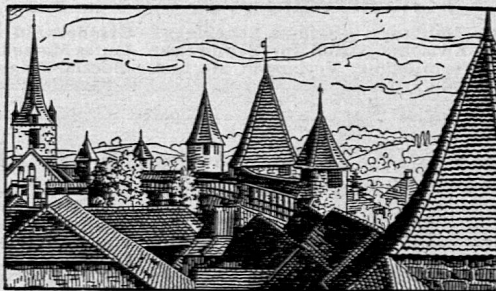
Freiburger Bahnen und GFM-Autocars Freiburg.

MURTEN

Hotel Enge

Das Haus für Schulen und Gesellschaften. Grosse Räume, grosser Garten, mässige Preise. Parkplatz.

Bes. E. Bongni, Küchenchef. — Tel. 7 22 69.



Besuchen Sie das malerische Städtchen **Murten**

Strandbäder

P 248 F.

VAUD

Rochers de Naye ob Montreux 2045 m

Das schönste Ausflugsziel der Westschweiz. Alpiner Garten. Wunderschöne Aussicht über die Berner, Waliser und Savoyer Alpen.

Hotel des Rochers de Naye: Gut eingerichtete Massenzimmer — gepflegte Küche. Reduzierte Preise für Schulen. Auskunft durch die Direktion der Rochers-de-Naye-Bahn in Montreux.

MONTREUX Hotel Terminus

beim Bahnhof. Beste Verpflegung für Schulen und Vereine.
Telephon (021) 6 25 63 Direktion: G. Baehler

WALLIS

Schulreise mitten ins Aletschgebiet

Waldhotel Bettmeralp

1956 m ü.M. Zentrum der Ausflüge nach Aletschwald, Bettmer- und Eggishorn. Seen und Wälder! Extra für Schulen Chalet Matratzenlager (neu). 9 Abteile für ca. 50 Personen. Luftseilbahn!

Mit freundlicher Empfehlung
A. Stucky, Lehrer, Waldhotel «Bettmeralp», Bettmeralp VS.

Gasthaus Blatten ob Brig

Neuer, günstiger Ort für Schulreisen. Neue Luftseilbahn ab Blatten. Das schöne Aletschgebiet in 8 Min. mit Bahn erreichbar. Auf Blatten in 1330 m ü.M. ist das moderne Hotel. Günstige Arrangements für Schulen und Vereine im Juni und September. Postauto ab Brig. Garagen.

Höflich empfiehlt sich
Familie C. Eggel, Gasthaus Blatten. Tel. (028) 3 17 41.

Hôtel Chandolin Chandolin sur Sierre

Lieu idéal pour le repos et pour les courses scolaires.

M. Pont, propr.

Sporthotel Wildstrudel Gemmipasshöhe 2322 m

Telephon (027) 5 42 01

OFA 2172 A

Der Gemmipass wird voraussichtlich anfangs Juni passierbar sein. — Spezialpreise für Schulen und Gesellschaften. — Prospekte und Preislisten zur Verfügung. Fam. de Villa

Lötschental, Hotel Fafleralp

Ein Spaziergang nach Fafleralp ist ein unvergessliches Erlebnis. Reichliche Verpflegung. Zimmer und Massenquartier. Postauto: Goppenstein-Blatten. G. Ebener, Dir., Tel. (028) 7 51 51

TORRENTHORN HOTEL

2459 m ü. M.

Rigi des Wallis, offen vom 25. Juni bis 10. September. 2½ Stunden oberhalb Leukerbad.

Telephon (027) 5 41 17

OFA 4233/12 L. Ralph Orsat, Bes.

TESSIN

Casa Coray Agnuzzo-Lugano

das ideale Haus für Schulen u. Gesellschaften. Tel. (091) 2 14 48

Locarno-Muralto

Pension Gassmann

Heimelig, komfortabel, in zentraler Lage, günstige Wochenpauschale. A. Morano-Gassmann Telephon (093) 7 48 21

LUGANO

Kochers Hotel Washington

Gut bürgerliches Haus, erhöhte, ruhige Lage, grosser Park, Lift, fl. Wasser. Vorteilhafte Pauschale, prima Küche und Keller. Telephon (091) 2 49 14. A. Kocher-Jomini



Drahtseilbahn

Lugano-

Monte San Salvatore

Schönster Ausflug von Lugano. Spezialpreise für Schulen

GRAUBÜNDEN

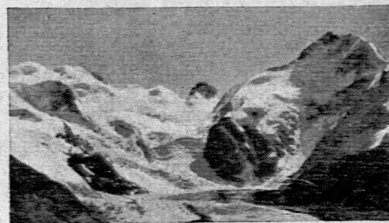
Skihaus Casanna, Fondei (Parsenngebiet)

30 Betten, 50 Matratzenlager. Das leistungsfähige Haus für Schulreisen, Vereinsausflüge und Ferien. Zu günstigen Preisen reichlich und gut essen.

Billige Ferien

Hotel Sport Minghetti S. Bernardino GB

Das gediegene Haus für Ferien und Schul- u. Vereinsausflüge
Telephon (092) 6 26 04 A. Toscano, Besitzer.



Hotel Restaurant

Morteratsch

1900 m Tel. 082/66313

Morteratsch bei Pontresina. Günstige Lage. Für Schulreisen Unterkunft Bettenlager

BEZUGSPREISE:

Für Mitglieder des SLV

jährlich

Schweiz

Fr. 14.—

halbjährlich

" 7.50

Für Nichtmitglieder

jährlich

" 17.—

halbjährlich

" 9.—

Ausland

Fr. 18.—

" 9.50

" 22.—

" 12.—

INSERTIONSPREISE:

Nach Seiteneinteilung, zum Beispiel: 1/2 Seite Fr. 12.70, 1/4 Seite Fr. 24.20, 1/8 Seite Fr. 95.—.

Bei Wiederholungen Rabatt • Inseratenschluss: Montag nachmittags 4 Uhr • Inseratenannahme: Administration der Schweizerischen Lehrerzeitung, Stauffacherquai 36, Zürich 4, Postfach Zürich 1 • Telephon (051) 23 77 44.

Bestellung und Adressänderungen der Redaktion der SLZ, Postfach Zürich 35, Postcheck der Administration VIII 889.